

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung  
Samstag, 6. März 2010

## OSSV Kamenz muss Beiträge erhöhen

Von Frank Oehl

Seit 1. März gelten neue Preise in der Schwimmhalle in Kamenz. In der Macherstraße zahlen nicht nur die privaten Badegäste mehr, sondern auch die Vereine. Während eine Einzelkarte relativ moderat von 2,50 auf 3 Euro gestiegen ist, wurden der OSSV Kamenz oder die Wasserwachten Kamenz und Elstra des DRK-Kreisverbandes gleich mal mit einer mehr als 60-prozentigen Erhöhung konfrontiert. Zahlten sie bisher fürs Training oder die Schwimmmeister-Ausbildung in der Halle 60 Euro pro Stunde, sind es nun 100 Euro. Auch die Tatsache, dass davon das Kindertraining bis 19 Uhr verschont bleibt, ändert nichts am Problem. „Wir müssen mit 7000 Euro Mehrkosten für die Halle im Jahr rechnen“, sagt OSSV-Präsident Tino Standfuß. Dazu kämen die reduzierten Zuschüsse für die Kinder- und Jugendarbeit und die ständig sich erhöhenden Startgelder bei Wettkämpfen. Schon jetzt bringen die Eltern hohe Eigenanteile auf – für die Fahrten zu den Wettkampfstätten oder für die Ausgestaltung der Trainingslager. „Wo soll das hinführen?“, fragt Standfuß.

15 Prozent Mitgliederverlust?

Zunächst ist der Schwimmverein, der mehr als 400 Mitglieder hat, selbst gefordert, die neue Lücke zu schließen. Der Vorstand wolle der Mitgliederversammlung eine neue Beitragsordnung vorlegen, die ab Juli gelten soll, bestätigt Finanzwart Dr. Manfred Vogel. „Der Monatsbeitrag wird pro Mitglied um ein oder zwei Euro steigen müssen, aber selbst damit werden wir noch eine Unterdeckung haben.“ Das Thema beschreibe einen Teufelskreis. Ziehe man den Beitrag noch weiter an, würde man vielleicht zehn oder 15 Prozent der Mitglieder ganz verlieren. Das wiederum würde neue Lücken reißen, denn die Bahnkosten sind fix, egal, wie viele Sportfreunde im Wasser sind. All das sorgt für Sorgenfalten im OSSV-Vorstand. Tino Standfuß wird prinzipiell: „Wir tun etwas dafür, dass Kinder und Jugendliche nicht auf der Straße abhängen. Das wird insgesamt viel zu wenig gewürdigt.“ Und: Der Freistaat täte gut daran, nicht nur die so genannten A- und B-Kader zu fördern, sondern auch etwas Sinnvolles für die Basis zu tun. Zum Beispiel durch Startgeld-Zuschüsse für Wettkämpfe.

Auch der Behindertensport ist auf die Schwimmhalle angewiesen. Peter Barth vom Handicap e.V. in Schmeckwitz geht freilich davon aus, dass sich für diesen Bereich zunächst nichts ändert. „Wir werden mit unseren Mitgliedern den Kindern und Jugendlichen gleichgestellt sein.“ Dies bestätigt auf SZ-Nachfrage Kreissprecher Gernot Schweitzer: „Vereine, die Sport speziell für Menschen mit Handicap durchführen, zahlen weiterhin 60 Euro pro Stunde für die gesamte Halle bis 19 Uhr.“ Außerdem sei man bestrebt, die Kapazität für Kinderschwimmkurse zu erweitern.

4000 Euro mehr von der Stadt

Dies würde mit der neuen Hallensaison, also nach der Sommerpause greifen. Wie auch die höheren Preise für das Schulschwimmen. Die belasten zum Beispiel die Stadt Kamenz mit ihren drei Grundschulen. Stadtsprecherin Gisela Seidel: „Ab August gehen wir von Mehrkosten in Höhe von 1700 Euro aus.“ Auf's ganze Jahr bezogen, wären dies sogar 4000 Euro. Kein Pappenstiel. „Vielleicht können wir für die künftigen 2. Klassen noch etwas umorganisieren, um die Kosten zu reduzieren“, hofft Dr. Seidel.

Auf ein Wort

---

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2404957>

---